



Beispiele aus Thomatal und Bischofshofen zeigen, dass die Gemeindeentwicklung den Grundstein für die Sicherung und Weiterentwicklung attraktiver Lebensräume legen und entscheidende Impulse für das Gemeindeleben geben kann. Durch die Begleitung von außen wurde die Qualität der Planungen und Umsetzung wesentlich erhöht. Bischofshofen hat seinen Stadtkern verkehrsberuhigt, in Thomatal konnte unter anderem die längst notwendige Straßenbeleuchtung realisiert werden. Bild: SN/GE

# Motor Gemeindeentwicklung

**Nicht nur die Infrastruktur modernisieren, sondern vor allem die Gemeinden und Stadtteile ganzheitlich aktivieren: Das ist das Ziel der Gemeindeentwicklung.**

**SALZBURG.** „Initiativen zur Gemeindeentwicklung bringen nicht nur entwicklungsorientierte und gestalterische Ergebnisse, sondern beleben die Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze“: Diese positive Bilanz zog Landesrätin Doraja Eberle vor kurzem im Rahmen der Präsentation der Studie über „Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Gemeindeentwicklung im Bundesland Salzburg“.

Laut Studienautor Universitätsprofessor Walter Scherrer wird durch die Gemeindeentwicklung pro Jahr ein Projektvolumen von 6,5 Millionen Euro

bewegt. Fast sechs Millionen Euro davon entfallen auf direkte Umsätze für heimische Unternehmen. Die Wertschöpfung im Land beträgt rund 4,4 Millionen Euro. „Die damit verbundenen Beschäftigungseffekte lassen sich mit 67 Ganzjahres-Arbeitsplätzen beziffern“, informiert Walter Scherrer und erläutert: „25 davon befinden sich direkt in den von der Gemeindeentwicklung betreuten Gemeinden.“ Ein besonderer Vorzug des Programmes bestehe somit, so Walter Scherrer, darin, dass die Beschäftigungswirkungen in hohem Maße (nämlich fast zwei Drittel) in den geförderten Gemeinden oder in ihrem jeweiligen regionalen Umfeld anfallen.

„Wenn auch wirtschaftliche Aspekte nicht an erster Stelle des Zielkatalogs der Gemeindeentwicklung stehen, ist die mit der Studie dokumentierte Belebung der örtlichen und regionalen Wirtschaft ein sehr positiver und



**Rund vier Millionen Euro** hat Raiffeisen in den vergangenen Jahren in die Gemeindeentwicklung investiert. „Wir bauen als Salzburger Bank auf die Zukunftssicherung der Region“, sagt Generaldirektor Günther Reibersdorfer (Bild) über die langjährige Unterstützung der Initiative. Dabei gehe es nicht nur um Wertschöpfung, sondern vor allem auch um den Erhalt der regionalen Identität.

Bild: SN/RAIFFEISEN

wesentlicher 'Nebeneffekt' der Gemeindeentwicklung“, ergänzt Landesrätin Eberle. Sie zählt zu den wesentlichen Aufgaben, die Menschen einer Gemeinde oder eines Stadtteiles zur aktiven, sozialen Integration anzuregen, Kommunikationsprozesse in Gang zu setzen und Motor der Bürgerbeteiligung zu sein. „Die Gemeindeentwicklung muss eine ganzheitliche Entwicklung der Gemeinden und Stadtteile im Auge haben, die nicht nur eine Modernisierung materieller Strukturen anstrebt“.

77 Gemeinden und fünf Salzburger Stadtteile konnten bis dato vom Programm der Gemeindeentwicklung profitieren. Wesentlichen Anteil daran hat neben dem Land Salzburg auch Raiffeisen Salzburg. Die Bank hat als Hauptsponsor der Gemeindeentwicklung in den vergangenen zwanzig Jahren rund vier Millionen Euro in die Initiative investiert.

